

## Inhaltsverzeichnis

 Geotope	Seite
Landkreis Altenburger Land	1
Kreisfreie Stadt Eisenach	1
Kreisfreie Stadt Erfurt	3
Landkreis Eichsfeld	4
Kreisfreie Stadt Gera	5
Landkreis Greiz	6
Landkreis Gotha	8
Landkreis Hildburghausen	9
Ilmkreis	11
Kreisfreie Stadt Jena	14
Kyffhäuserkreis	14
Landkreis Nordhausen	16
Saale-Holzland-Kreis	18
Kreisfreie Stadt Suhl	19
Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	20
Landkreis Schmalkalden-Meiningen	21
Saale-Orla-Kreis	23
Landkreis Sömmerda	25
Landkreis Sonneberg	26
Unstrut-Hainich-Kreis	27
Wartburgkreis	29
Kreisfreie Stadt Weimar	31
Landkreis Weimarer Land	32
 Schauhöhlen	34
 Besucherbergwerke	38
 Geomuseen	46
 Denksteine	57



## Landkreis Altenburger Land

### Braunkohlenquarzite Schlöplitz, Altenburg, OT Kürbitz



Im Bachbett der Blauen Flut, eines kleinen Baches auf der Hochfläche südwestlich Altenburgs, sind unweit des Ortsteils Kürbitz nahe der Wüstung Schlöplitz 25 bis 30 quarzitisches Felsblöcke tertiären Alters zu finden, die oft Pflanzenabdrücke enthalten. Durch die Erosion freigelegt, liegen sie noch ungefähr an ihrem ursprünglichen Entstehungsort. Der Geotop ist relativ schwer zu finden, da es keine direkte Zuwegung gibt.

### Paditzer Schanzen, Altenburg, OT Paditz



Der 30 m in die Höhe ragende Paditzer Schanzen ist ein Tagebaurestloch der früheren Werkstein- und Schottergewinnung. Abbauegegenstand war der große Einsprenglinge enthaltende rötlich-violette „Altenburger Porphyrit“, der heute als Andesitoid (Biotit-Phänoandesit) bezeichnet wird. Vor ca. 300 Mio. Jahren stieg an dieser Stelle Lava aus dem Erdinneren auf und erstarrte. Der Geotop, direkt gegenüber dem Bahnhof Paditz gelegen, ist entlang der Bahn gut zu erreichen.

### Bastei am Pfefferberg, Schmölln



Die Bastei am Pfefferberg ist ein bizarres Felsgebilde am nordwestlichen Rand von Schmölln. Sein Name bezieht sich auf die Bastei im Elbsandsteingebirge. Die Bastei am Pfefferberg besteht aus einem sandigen Konglomerat, das früher dem Unteren Buntsandstein zugeordnet wurde. Heute wird das Konglomerat als fluvialer Schuttfächer angesehen, der vom östlichen Beckenrand in das Zechstein-Becken geschüttet wurde und hier die tonig-siltigen „Bröckelschiefer“ vertritt.

### Wolfenholz Altenburg, Altenburg



Im Altenburger Stadtwald Wolfenholz, westlich der Leipziger Straße (B 93) befindet sich ein ehemaliger Werksteinbruch, der bereits vor 1913 stillgelegt wurde. Im Gestein wurde ein Felsenkeller angelegt. Die hier anstehenden konglomeratischen Sandsteine sind fluviale Ablagerungen aus der Zeit des Oberrotliegend oder evtl. auch des frühesten Zechsteins. Die Sandsteine wurden während des Tertiärs durch Verwitterungseinflüsse kaolinisiert und gebleicht. Der eingezäunte Steinbruch ist von der Leipziger Straße aus gut erreichbar.

## Kreisfreie Stadt Eisenach

### Aufschluss am Gotanger, Eisenach

An einem Reit- und Wanderweg oberhalb des Lehrpfades am nördlichen Hang des Clausberges befindet sich ein zusammenhängendes Profil vom Oberrotliegend (unten), über das Zechsteinkonglomerat, den Kupferschiefer bis zum Zechsteinkalk (oben). In der Umgebung, insbesondere südlich von Stedtfeld, gibt es zahlreiche Überreste (Schächte, Stollen, Halden) des ehemaligen Kupferschiefer-Bergbaus, der an den



Zechsteinausstrich in der Umrandung des Thüringer Waldes gebunden war.

### Michelskuppe, Eisenach



Im Nordwesten der Stadt Eisenach ragt die Michelskuppe ca. 50 m über die Talsohle empor. Sie ist die angehobene und überkippte südliche Flanke des Creuzburger Grabens. Durch die steile Aufrichtung und Überkipfung der Gesteine im Zuge der Grabenbildung und die Heraushebung des Thüringer Waldes während der Oberkreide liegen hier jetzt die älteren Gesteine über den jüngeren: Der den Höhenzug der Michelskuppe bildende Untere Muschelkalk wird wenig südlich vom Oberen Buntsandstein überlagert (nicht aufgeschlossen).

### Staffelbruch im Georgenthal, Eisenach



Kurz vor der Bahnunterführung der B 84 am südwestlichen Ortsausgang Eisenachs weist eine Erläuterungstafel auf eine steile Felswand aus Konglomeraten und rotbraunen siltigen Tonsteinen der Eisenach-Formation des Oberrotliegend hin. Durch tektonische Zerrungsvorgänge kam es hier zu staffelartigen Abschiebungen, die mit einer Neigung von 75 Grad einfallen. Entstanden ist dieser Aufschluss bei Straßen- und Bahnbauarbeiten im 19. Jh.

### Wartburgschleife, Eisenach



Am Parkplatz (ehemaliger Steinbruch) westlich und unterhalb der Wartburg sind Gesteine der bis zu mehrere hundert Meter mächtigen Eisenach-Formation des Oberrotliegend aufgeschlossen. Vor etwa 275 Mio. Jahren wurden hier die Abtragungsprodukte (Ton, Silt, Sand, Kies, Schutt) des kurz vorher entstandenen variszischen Gebirges abgelagert. Brekzien aus fest verbackenen, fluvial transportierten Gesteinstrümmern (Granit, Rhyolith, Glimmerschiefer, Gneis, Quarz) wechseln mit roten, feinschichtigen Tonstiltstein-Bänken, die in flachen Seen abgelagert wurden. Das trocken-heiße Klima des Oberrotliegend führte zur Oxidation von Eisenverbindungen und damit zur Rotfärbung der Gesteine.

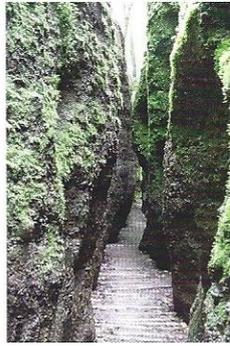
### Basaltgang am Bahnhof Hörschel, Eisenach, OT Hörschel

Am Bahnhof Hörschel wurde in der Stützwand am Hangfuß des Hörschelberges ein „geologisches Fenster“ ausgespart, in dem ein Basanit-Gang (dunkler, basaltähnlicher Vulkanit) im Muschelkalk zu sehen ist. Dieser Basanit-Gang ist das einzige tertiäre Vulkanitvorkommen des Thüringer Beckens und gleichzeitig der nord-östlichste Ausläufer des tertiären Rhönvulkanismus.



## Drachenschlucht, Eisenach

Am Ortsausgang Eisenach an der B 19 nach Meinigen befindet sich unterhalb der Hohen Sonne die als Ausflugsziel beliebte Drachenschlucht. Sie ist eine durch die Erosionstätigkeit des Steinbachs entstandene Klamm im Wartburg-Konglomerat der Eisenach-Formation (Oberrotliegend). Die rasch wechselnde Richtung der klammartigen Einschnitte geht auf die Hauptklüfrichtungen im Wartburg-Konglomerat zurück, denen der Bach erosiv folgte. Auskolkungen und bis zu 3 m hohe Strudelnischen sind weitere eindrucksvolle Zeugen der Erosionstätigkeit des Baches.



## Kreisfreie Stadt Erfurt

### Keuper am Petersberg, Erfurt



Der ausgeschilderte und leicht zu erreichende Aufschluss am Fuß der Zitadelle auf dem Petersberg schließt die Schwellenburg-Mergel des Oberen Gipskeupers („Bunte Mergel“, Mittlerer Keuper) auf. Die vorwiegend roten und untergeordnet grünlichgrauen Tonmergelsteine werden durch quartäre Kiese der Gera überlagert. Der quartäre Kies und die Schwellenburg-Mergel wurden z. T. durch kaltzeitliches Bodenfließen (Solifluktion) miteinander vermengt. Die im obersten Profilabschnitt sichtbare Kieslage mit Schlackenresten ist künstlich angelegt und deutet auf eine historische Wege- und Flächenbefestigung hin.

### Lößwand im Dreienbrunnenpark, Erfurt

Der Aufschluss im Dreienbrunnenpark (gegenüber dem Papierwehr) schließt ein mehrere Meter mächtiges Lößvorkommen auf. Verbraunungshorizonte innerhalb des Profils deuten auf ehemalige Bodenbildungen hin, die erneut mit Löß überdeckt wurden. Löß ist ein feinkörniges Sediment, das in den glazialen Kaltzeiten durch Auswehung von Ton und Silt aus den weitgehend unbewachsenen Gebieten am Rande der Inlandeismassen entstanden ist. Dieser meist kalkhaltige Staub konnte sich besonders im Windschatten ostexponierter Hänge ablagern, bedeckt aber auch flächig weite Teile des Thüringer Beckens und trägt hier zur Fruchtbarkeit der Böden bei.



### Haarberggrund, Erfurt



Der ehemalige Steinbruch im Haarberggrund liegt unmittelbar an einem gekennzeichneten Wanderweg und ist vom Parkplatz am Haarberg aus leicht zu erreichen. Der Steinbruch erschließt Teile des Unteren Muschelkalks und ist der instruktivste Aufschluss der Erfurter Störungszone. Die zahlreichen tektonischen Falten und Verwerfungen entstanden wahrscheinlich zur Zeit der Oberkreide und zeigen in besonderer Deutlichkeit, wie intensiv die Gesteine innerhalb solcher Störungszone, die das Thüringer Becken von Nordwest nach Südost durchziehen, verformt wurden.

### Gipskeuper an der Schwellenburg, Erfurt, OT Tiefthal

Die Schwellenburg ist ein schildförmiger Hügel, der die ackerbaulich genutzte Umgebung um etwa 50 bis 70 m überragt. Sie gehört zu einer Reihe von Hügeln, die sich über 5 km parallel zum Nordrand der Fahner Höhen erstrecken und eines der größten Vorkommen des Oberen Gipskeupers (Oberer Teil des Mittleren Keupers) im Thüringer Becken sind. Die auffällige Terrassierung der Schwellenburg geht auf den erst 1935 eingestellten Weinanbau zurück. Das Gipfplateau besteht aus Heldburg-Gipsmergeln, in die massige, grobkristalline Gipschichtungen eingeschaltet sind. Diese wurden früher in kleinen Steinbrüchen abgebaut, die jetzt noch eine intensive Verkarstung und kleine



Gipshöhlen erkennen lassen. An den Hängen der Schwellenburg streichen die roten und grauen Schwellenburg-Mergel („Bunte Mergel“) aus. Die Schwellenburg ist faunistisch und floristisch, insbesondere durch die für Mitteleuropa untypische kontinentale Steppenvegetation bemerkenswert.

### Salzstelle (Salzquelle) Louisenhall, Erfurt, OT Stotternheim



An der Salzstelle Louisenhall tritt versalzene Grundwasser im Verbreitungsgebiet des Unteren Gipskeupers an die Erdoberfläche. Die teils verschilfte Salzstelle befindet sich unmittelbar nördlich einer Schlackehalde, westlich der ehemaligen Saline Louisenhall. Die Saline förderte Sole aus dem Steinsalzlager des Mittleren Muschelkalks und nutzte sie unter anderem für Badezwecke. Die natürliche Salzstelle regte bereits 1783 zu einer ersten Bohrung nach

### Sole an. Wegen ihrer herausragenden floristischen Bedeutung für salzliebende und salztolerierende Pflanzen steht die Salzstelle unter Naturschutz.

### Erdfälle Großer und Kleiner Waldhausteich, Erfurt



Der bewaldete Höhenzug des Steigers ist eines der beliebtesten Naherholungsgebiete Erfurts. Oberflächennah sind Oberer Muschelkalk und Unterer Keuper verbreitet, die hier im Südwesten der Erfurter Störungszone eine flache, ungefähr dem heutigen Oberflächenrelief folgende Aufwölbung bilden. In geringer Tiefe sind flächenhaft die Gesteine des Mittleren Muschelkalks verbreitet, dessen Salinar (Anhydritstein und Gipsstein, bei größerer Überdeckung auch Steinsalz) durch Sicker- und Grundwasser verkarstet wird. Dabei sind zahlreiche Erdfälle und Senken entstanden, für die die Waldhausteiche typische Beispiele sind.

## Landkreis Eichsfeld

### Steinbruch Misserode, Schimberg, OT Misserode



Der aktive Steinbruch befindet sich 1,5 km südöstlich von Misserode an der Straße nach Geismar. Er darf ohne Erlaubnis der Werksleitung nicht betreten werden. Hier sind im Bereich der Eichenberg-Gotha-Saalfelder Störungszone der Untere und Mittlere Muschelkalk von der Oolithzone bis zum Unteren Dolomit aufgeschlossen. An der Steinbruchwand sieht man eine nach Ostsüdost streichende und mit 25 Grad nach Südsüdwest einfallende Verwerfung

(Abschiebung), die den Oberen Wellenkalk und die Schaumkalkzone gegen den Mittleren Wellenkalk versetzt. Darüber ist der Untere Dolomit des Mittleren Muschelkalks aufgeschlossen.

### Wasserfall der Geislede, Heilbad Heiligenstadt

In Heiligenstadt liegt im Kurklinik- bzw. Kurparkgelände der Wasserfall Geislede. Der Lauf der Geislede wurde durch den



frühen 19. Jh. war der Steinbruch eine bedeutende Fossilfundstelle, deren Exponate heute im Naturkundemuseum Erfurt zu besichtigen sind und eine Rekonstruktion des Lebensraumes mesozoischer Reptilien gestatten.

### Findling am Schloss, Kromsdorf



Neben dem Glockenhaus am Westtor des Schlosses liegt ein Findling aus rotbraunem Granit, der vor ca. 350 000 Jahren in der Elster-Kaltzeit von einem Gletscher aus Skandinavien bis an diesen Standort transportiert wurde. Dieser zur Hälfte im Boden steckende Findling stammt vermutlich aus Småland/Schweden und dokumentiert die Südgrenze der Maximalvereisung.

### Erdfall Kirchensee, Mönchenholzhausen, OT Eichelborn



Nördlich der A 4, zwischen Eichelborn und Sohnstedt, befinden sich mehrere Erdfälle. Der „Kirchensee“ ist der nördlichste und mit einer Länge von ca. 120 m der größte dieser Gruppe. Die Entstehung des Erdfalles geht auf die unterirdische Lösung (Subrosion) von Gips- und Anhydritstein des Mittleren Muschelkalkes zurück. Über den so entstandenen Hohlräumen brachen die Gesteine des anstehenden Oberen Muschelkalkes nach. Der „Kirchensee“ ist ein älterer Erdfall, die Verlandung ist bereits vorangeschritten. Der 250 m südlich gelegene „Vordersee“ ist dagegen noch in Absenkung begriffen und mit Wasser gefüllt.

### Erdfall Scheibengrube, Tonndorf



Die „Scheibengrube“, ein fast kreisrunder Erdfall, ist mit Wasser gefüllt und nimmt eine Fläche von ca. 1 ha ein. Er entstand infolge der Subrosion (unterirdischen Auslaugung) des Zechsteinsalinars. Über dem dabei gebildeten unterirdischen Hohlraum brachen die Gesteine des Unteren und Mittleren Buntsandsteins schlotförmig ein. Die gesamte Einsenkung im Gelände beträgt oberflächlich ca. 12 m. Das Umfeld des Erdfalles ist durch die Forstbaumschule fast vollständig eingezäunt. Zugänglich ist die „Scheibengrube“ nur vom westlich gelegenen Stausee Hohenfelden, dessen Anlage und Form ebenfalls durch Subrosionsprozesse geprägt ist. Sowohl in Richtung Tonndorf als auch ca. 500 m östlich im angrenzenden Waldgebiet befinden sich weitere große Erdfälle, die aber bereits stärker verlandet sind.

## Schauhöhlen

### Allgemeine Hinweise:

Für den Besuch der Schauhöhlen wird generell festes Schuhwerk empfohlen. Es ist mit Unebenheiten, Treppen sowie feuchten und rutschigen Abschnitten zu rechnen. Sofern das Tragen von Schutzhelmen Pflicht ist, werden diese, wie gegebenenfalls auch Schutzkleidung, zur Verfügung gestellt. Die Temperatur beträgt ganzjährig etwa 8 bis 10°C, die relative Luftfeuchte nahezu 100%.

### Schauhöhle Heimkehle, Ufrungen



Die Heimkehle, 1357 erstmals erwähnt und ca. 1,5 km westlich von Ufrungen gelegen, befindet sich in einer Sulfatkarstlandschaft am Südrand des Harzes. Sie ist in mächtigen Gips- und Anhydritsteinen des Zechsteins entstanden und gilt noch heute als aktive Karsthöhle. Bereits 1920 für den Besucherverkehr freigegeben, wurde die Höhle 1944 von 1 500 Häftlingen des KZ Mittelbau Dora zu einer Rüstungsfabrik ausgebaut. Trotz der Sprengung der Zugänge können seit 1954 wieder 750 m für Führungen in der Heimkehle genutzt werden.

#### Kontakt

Schauhöhle Heimkehle  
Heimkehle 1, 06548 Ufrungen  
Telefon: 034653 305  
Fax: 034653 72341

E-Mail: [info@hoehle-heimkehle.de](mailto:info@hoehle-heimkehle.de)  
Internet: [www.hoehle-heimkehle.de](http://www.hoehle-heimkehle.de)

#### Öffnungszeiten

Mai bis Oktober  
Dienstag bis Sonntag  
10:00 bis 16:00 Uhr

November bis Dezember  
Dienstag bis Sonntag  
10:00 bis 15:00 Uhr

Führungen: Dauer 45 min, barrierefrei, ab 5 Personen

Ausstellung im Ausgangsstollen

### Barbarossahöhle, Rottleben



Die Barbarossahöhle am Fuß des Kyffhäusers, Europas einzige Anhydrithöhle, gehört mit einer Gesamtfläche von 13 000 m<sup>2</sup> zu den großen und unbedingt sehenswerten Höhlen schlechthin. Sie wurde 1865 bei der Suche nach Kupferschiefer entdeckt und unmittelbar darauf für die Öffentlichkeit erschlossen. Die weitspannigen Gewölbe der Höhle sind beeindruckend. Besonderheiten sind die 2 bis 4 cm dicken und oft über einen Quadratmeter großen Gipsplatten, die

durch Quellung des Anhydritsteins in hoher Luftfeuchtigkeit in bizarren Formen von den Decken und Wänden wachsen, sowie auch Schlangengips und Alabasteraugen. Auch Spuren des historischen Kupferschieferbergbaus sind noch zu sehen.

#### Kontakt

Barbarossahöhle im GeoPark Kyffhäuser  
Mühlen 6, 06567 Rottleben/Kyffhäuser  
Telefon: 034671 54513  
Fax: 034671 54514

Internet: [www.hoehle.de](http://www.hoehle.de) (hier auch E-Mail)

#### Öffnungszeiten

Die Besichtigung ist nur im Rahmen von Führungen möglich, die ca. 50 min dauern.

April bis Oktober täglich  
10:00 Uhr (erste Führung) bis  
17:00 Uhr (letzte Führung)

November bis März  
Dienstag bis Sonntag  
10:00 Uhr (erste Führung) bis  
16:00 Uhr (letzte Führung)

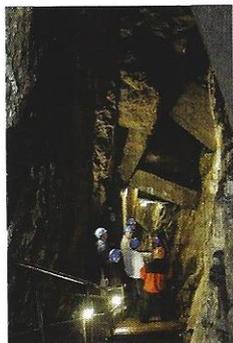
Gruppen nach Voranmeldung.

In den Thüringer Schulferien und an Feiertagen auch montags geöffnet.

Informationszentrum des Nationalen GeoParks Kyffhäuser

Gaststätte, Naturlehrpfad

### Kittelsthaler Höhle, Ruhla, OT Kittelsthal



Die bereits seit 1896 öffentlich zugängliche Höhle im Ruhlaer Ortsteil Kittelsthal befindet sich in einem ehemaligen Zechstein-Riff. Sie wurde beim Abbau eines Baryt-Ganges entdeckt, der heute als Zugang dient. Ein wasserwegesames Kluftnetz und große Mengen schwach mineralisierter Wässer aus dem Thüringer Wald waren günstige Voraussetzungen für die Verkarstung, die bereits im Tertiär ca. 100 - 150 m über dem heutigen Talniveau begann. Die Gesamtlänge der Tropfsteinhöhle wird heute mit ca. 800 m angegeben, nur ein kleiner Teil davon ist für den Besucherverkehr erschlossen.

#### Kontakt

Kittelsthaler Höhle  
Bergstraße, 99842 Ruhla/OT Kittelsthal  
Telefon:  
036929 63318 (Stadtverwaltung Ruhla)  
036929 89013 (Tourist- und Naturparkinformation Ruhla)

E-Mail: [tourist@ruhla.de](mailto:tourist@ruhla.de)  
Internet: [www.ruhla.de](http://www.ruhla.de)

#### Öffnungszeiten

April bis Oktober  
Dienstag bis Freitag  
9:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
  
Samstag, Sonntag, Feiertag  
10:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
  
Führung: Dauer 45 min, letzte  
Führung 30 min vor Schließzeit  
  
Führungsweg mit 228 Stufen  
  
Kinder ab 3 Jahren bis 14 Jahre  
nur mit Begleitperson

### Marienglashöhle, Friedrichroda



In der Marienglashöhle sind Zeugnisse des historischen Bergbaus und natürlich entstandenen Hohlräume zu besichtigen. Hier fanden Bergleute auf der Suche nach Kupferschiefer mächtige Gipssteinlager und 1784 einen mit reinen, farblos bis weiß durchscheinenden Gipskristallen (sog. Marienglas) gefüllten Hohlraum von einzigartiger Schönheit. Seit 1903 findet ein regelmäßiger Besucherbetrieb statt, der auch Einblicke in die Geologie am Rand

des Thüringer Waldes mit schräg gestellten Schichten des Buntsandsteins und des Zechsteins gestattet.

#### Kontakt

Marienglashöhle  
An der B 88, 99894 Friedrichroda  
Telefon: 03623 311667  
Fax: 03623 304953  
Kur- und Tourismus GmbH Friedrichroda  
Marktstraße 13/15, 99894 Friedrichroda  
Telefon: 03623 33200, Fax: 03623 332029

#### Öffnungszeiten

April bis Oktober  
9:00 bis 17:00 Uhr  
  
November bis März  
9:00 bis 16:00 Uhr

E-Mail: [friedrichroda.kur@t-online.de](mailto:friedrichroda.kur@t-online.de)  
Internet: [www.friedrichroda.de](http://www.friedrichroda.de)

Führung: Dauer 45 min, die obere Sohle ist barrierefrei befahrbar

Informationsstelle für den Geopark Inselsberg - Drei Gleichen:  
[www.thueringer-geopark.de](http://www.thueringer-geopark.de)

### Altensteiner Höhle, Schweina



Die Altensteiner Höhle liegt am Südrand des westlichen Thüringer Waldes in der Gemeinde Schweina. 1799 bei Straßenbauarbeiten zufällig entdeckt, begann bereits ab 1801 der öffentliche Besucherverkehr. Mit einer Ganglänge von 1785 m ist die Altensteiner Höhle die längste Höhle Thüringens. Etwa 330 m sind für den Besucherverkehr erschlossen.

Neben ihrer historischen und speläologischen Bedeutung ist die Höhle ein be-

deutender geologischer Aufschluss verschiedener Bereiche eines über 250 Millionen Jahre alten tropischen Zechstein-Riffs und bedeutender Fossilfundpunkt.

#### Kontakt

Altensteiner Höhle Schweina  
Gemeindeverwaltung Schweina  
August-Bebel-Straße 12  
36488 Schweina  
Telefon: 036961 71216 (Bernd Mylius, Höhlenführer)

E-Mail:  
[info.altensteiner-hoehle@onlinehome.de](mailto:info.altensteiner-hoehle@onlinehome.de)  
Internet: [www.altensteiner-hoehle.de](http://www.altensteiner-hoehle.de)

#### Öffnungszeiten

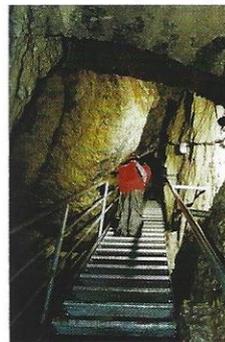
Februar, März, November,  
Dezember  
Montag bis Mittwoch, Freitag,  
Samstag 12:30 bis 16:30 Uhr  
Sonntag 10:00 bis 17:30 Uhr

April bis Oktober  
Montag bis Mittwoch und Freitag  
10:00 bis 17:00 Uhr  
Samstag, Sonntag  
10:00 bis 18:00 Uhr

Selbstständiger Besuch ohne  
Führung möglich.

Informationsstelle für den Geopark Inselsberg - Drei Gleichen:  
[www.thueringer-geopark.de](http://www.thueringer-geopark.de)

### Goetz-Höhle, Meiningen



Die Höhle, am linken Werratalhang des Dietrichskopfes unmittelbar am Rand des Stadtzentrums gelegen, ist eine typische Abrisspaltenhöhle in den Gesteinen des Unteren Muschelkalks. Sie gilt als die größte begehbare Kluft- und Spaltenhöhle in Europa. Im Jahr 2000 wieder eröffnet, können die außergewöhnlichen Dimensionen auf ca. 480 m Wegstrecke über 3 Ebenen besichtigt werden. Eine Treppenanlage überwindet ca. 33 Höhenmeter. Die vier Hauptspalten besitzen fast 50 m einsehbare Wandhöhen und Kluftweiten bis zu 3 m.

#### Kontakt

Goetz-Höhle  
Am Dietrich, 98617 Meiningen  
  
Goetz-Höhle Meiningen e. V.  
Marienweg 2, 98617 Meiningen

#### Öffnungszeiten

Mai bis September  
10:00 bis 17:00 Uhr  
  
Oktober bis April  
11:00 bis 15:00 Uhr sowie nach

Telefon: 0 3693 503484

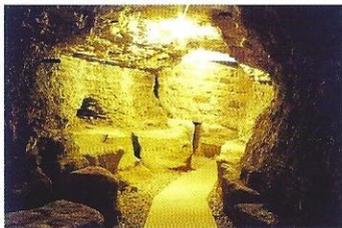
E-Mail: [post@goetz-hoehle.de](mailto:post@goetz-hoehle.de)  
Internet: [www.goetz-hoehle.de](http://www.goetz-hoehle.de)

Absprache

Auf Wunsch ist auch ein ebenerdiger Rundgang möglich.

Führungen Dauer ca. 1 h, zur vollen Stunde, ab 5 Personen

### Oberfeldhöhlen Dienstedt, Ilmtal, OT Dienstedt



Die Oberfeldhöhlen Dienstedt (Karsthöhle Dienstedt) etwa 1 km nördlich Dienstedt sind in den Kalk- und Kalkmergelsteinen des Unteren Muschelkalks an der Südflanke des Tannrodaer Gewölbes entstanden und liegen heute etwa 20 m oberhalb der Ilm. Während des Pleistozäns konnten die Wässer der „Ur-Ilm“ im stark geklüfteten Gestein versinken und ein 350 m langes Höhlensystem mit eindrucksvollen Erosionsformen hinterlassen. Besucher können die Höhle auf einer Länge von 155 m begehen.

#### Kontakt

Oberfeldhöhlen Dienstedt  
Nahe der B 87 Richtung Kranichfeld  
Gemeinde Ilmtal  
Wassergasse 2-4, 99326 Ilmtal, OT Griesheim  
Telefon: 03629 812504 Herr Gebser  
oder 03629 83050 Gemeinde Ilmtal

E-Mail: [gemeinde.ilmtal@t-online.de](mailto:gemeinde.ilmtal@t-online.de)  
Internet: [www.gemeinde-ilmtal.de](http://www.gemeinde-ilmtal.de)

#### Öffnungszeiten

Mai bis Oktober  
Samstag 13:00 bis 17:00 Uhr  
oder nach Voranmeldung

Führung: Dauer ca. 30 min

### Zinselhöhle, Effelder-Rauenstein, OT Meschenbach



Die Entstehung der Zinselhöhle ist auf eine intensive Zerklüftung der Gesteine des Schalkauer Muschelkalkplateaus und die auslaugende Tätigkeit eines aus dem Schiefergebirge kommenden Baches zurückzuführen. Dieser Loch- bzw. talabwärts Retschenbach genannte Wasserlauf versinkt in den geklüfteten Gesteinen des Unteren Muschelkalks und führt zur Verkarstung der anstehenden Kalk- und Kalkmergelsteine. Der Zugang zur Höhle liegt an der Straße von Meschenbach nach Mengersgereuth.

#### Kontakt

Zinselhöhle Meschenbach in der Gemeinde Effelder-Rauenstein  
Schlossgasse 20, 96528 Effelder-Rauenstein  
Telefon: 036766 80264 Frau G. Menzel oder  
036766 80204 Herr R. Babucke

Internet: [www.zinselhoehle.de](http://www.zinselhoehle.de)

#### Öffnungszeiten

Von Mai bis September ist die naturbelassene Höhle für Gruppen ab 6 Personen (Kinder ab 6 Jahre) nur nach Terminabsprache mit einem der Höhlenführer befahrbar.

Führungsdauer ca. 45 min



## Besucherbergwerke

### Allgemeine Hinweise:

Für den Besuch der Besucherbergwerke wird generell festes Schuhwerk empfohlen. Es ist mit Unebenheiten, Treppen sowie feuchten und rutschigen Abschnitten zu rechnen. In den meisten Besucherbergwerken ist das Tragen von Schutzhelmen Pflicht! Diese werden, wie gegebenenfalls auch benötigte Schutzkleidung, zur Verfügung gestellt. Die Temperatur in den Bergwerken (außer Sondershausen und Merkers) beträgt ganzjährig etwa 8 bis 10°C bei einer relativen Luftfeuchte von nahezu 100%.

### Steinkohlen-Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen, Ilfeld, OT Netzkater



Das Steinkohlen-Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen, befindet sich ca. 15 km nördlich von Nordhausen in Ilfeld-Netzkater. Es ist mit der Harzquerbahn gut erreichbar und vermittelt einen faszinierenden Einblick in die Welt der Bergleute vergangener Zeiten. Der Besucher erfährt Näheres über die Entstehung der Kohle, über unterschiedliche Abbauverfahren und erlebt Maschinen im Einsatz. Auf dem großen Freigelände des Museums befindet

sich eine Ausstellung mit rekonstruierten, historischen und neuzeitlichen Bergbaumaschinen.

#### Kontakt

Steinkohlen-Besucherbergwerk Rabensteiner Stollen  
Netzkater 8, 99768 Ilfeld-Netzkater/Harz  
Telefon: 036331 48153  
Fax: 036331 49802

E-Mail: [info@rabensteiner-stollen.de](mailto:info@rabensteiner-stollen.de)  
Internet: [www.rabensteiner-stollen.de](http://www.rabensteiner-stollen.de)

#### Öffnungszeiten

Führungen (Dauer ca. 1 h)  
Dienstag bis Sonntag  
10:00 bis 17:00 Uhr

In den Wintermonaten bis 16:00 Uhr bzw. nach Vorabsprache.

Letzte Führung ca. 1 h vor Schließung.

### Kupferschieferschaubergwerk Lange Wand, Ilfeld



Am südlichen Ortsausgang von Ilfeld befindet sich das Kupferschieferschaubergwerk Lange Wand. Durch den ehemaligen Hüttenort Ilfeld werden Führungen mit anschließendem Besuch des Stollens Lange Wand angeboten. Die Geschichte des Kupferbergbaus kann im Schein einer schwachen Bergmannslampe hautnah erlebt werden. Die Enge des Stollens lässt die schwere Arbeit der Bergleute erahnen. Eine weitere Attraktion bietet das auf Wunsch im Anschluss an die Führung gereichte traditionelle Tscherper-Essen der Bergleute.

#### Kontakt

Kupferschieferschaubergwerk Lange Wand über:  
Ilfeld-Information, Ilgerstraße 51, 99768 Ilfeld  
Telefon: 036331 49922  
Fax: 036331 49924

E-Mail: [suedharztouristik@t-online.de](mailto:suedharztouristik@t-online.de)  
Internet: [www.suedharztouristik.de](http://www.suedharztouristik.de)

#### Öffnungszeiten

Führungen (Dauer ca. 45 min) individuell nach Anmeldung bei der Touristik-Information oder nach dem Veranstaltungsplan der Gemeinde.

Von November bis März keine Führungen.